

Joseph Prince

Ein lebenswertes Leben

*Aus dem Englischen von
Mirjam Mutschler*



Die englische Originalausgabe erschien im Verlag 22 Media Pte. Ltd. unter dem Titel *A Life Worth Living*. Copyright © 2006 by Joseph Prince. Published by arrangement with 22 Media Pte. Ltd., www.josephprince.com.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

Mit dem verwendeten »lieber Freund« werden auch alle weiblichen Leser angesprochen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel* © 1985, 1991, 2006, SCM R.Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

KJV *King James Version*.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

NLB *Neues Leben Bibel*, Copyright © 2006, SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

ZÜB *Züricher Bibel*, Copyright © 2007, Verlag der Züricher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich.

Umschlaggestaltung: © 22 Media Pte. Ltd.

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Lektorat: Gabriele Kohlmann, Sonja Yeo

Satz: Grace today Verlag, Gerald Wieser

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2016

© 2015 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-008-4, Bestellnummer 372008

E-Book: ISBN 978-3-95933-009-1, Bestellnummer 372009

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

Inhalt

Kapitel 1 | Vergiss deine Fantasien 11

Kapitel 2 | Göttlich zielgerichtete Versorgung 29

Kapitel 3 | Ein Christus-zentriertes Leben 47

Kapitel 4 | Jesu Sieg garantiert unseren Sieg 65

Bibelstellen 83

Bereite dich auf mehr Segen vor

In einer Samstagnacht Anfang 2004 wachte ich auf und hatte das Gefühl, Gott möchte zu mir sprechen. »Herr, sprich zu mir«, erwiderte ich. Ich fing an, eine Zeit lang in Sprachen zu beten und legte das Sprachengebet danach aus. Ich hörte, wie der Herr zu mir sagte: »Das Jahr 2004 wird ein Jahr der Vermehrung sein, und zwar tausendfacher Vermehrung in jedem Bereich deines Lebens.«

Der Herr trug mir auf, unsere Gemeinde darauf vorzubereiten, diesen tausendfachen Segen zu empfangen. Das Ergebnis war erstaunlich und ich gebe Gott alle Ehre dafür. Meine Gemeinde sah in vielen Bereichen wundersame Mehrung. Wir hörten Zeugnisse von Menschen, denen auf übernatürliche Weise Schulden erlassen wurden, die mit neuen Häusern gesegnet wurden und die, als sie neue Arbeitsplätze fanden, viel bessere Gehälter erhielten. Es gab auch Heilungswunder, darunter Heilung von vollständiger Taubheit auf einem Ohr und Heilung

einer Rückenmarksverletzung, die durch einen Unfall entstanden war. Genau genommen sind es zu viele Wunder, um sie alle hier aufzuführen.

Dieses Buch enthält die Botschaft, die der Herr mir für meine Gemeinde gab. Heute glaube ich, dass diese Botschaft der gesamten Gemeinde gilt, dem Leib Christi. Sie ist nicht nur eine Botschaft für meine Gemeinde. Das, was ich dir mitteilen werde, ist direkt vom Herrn, es ist also eine frische Botschaft – wie der Geruch von frisch gebackenem Brot, wie der Geruch von frischem Regen. Und wie frisches Brot und frischer Regen wird es deinen Hunger und Durst stillen.

Ich glaube übrigens nicht, dass Gott mit der tausendfachen Vermehrung, die er uns versprach, tausendmal mehr Ehefrauen meinte! Was Menschen betrifft, geht es um Qualität. Es ist nicht unbedingt die Quantität, die zählt. Gott will dich also tausendfach mehr *segnen*. Er will deine Familie, deine Firma, deine Karriere, deine Beziehungen, deine Gesundheit und deine Gemeinde segnen. Er will dein Leben tausendfach aufwerten. Er will, dass du in Fülle und Überfluss lebst. Nur er kann dir ein lebenswertes Leben schenken!

Jeder, der diese Botschaft annimmt und glaubt, wird mühelos in diesen Segen der tausendfachen Vermehrung, in göttlich zielgerichtete Versorgung hineingeführt werden. Und es wird nicht durch Heer oder Kraft, sondern allein durch Gottes Geist geschehen.

Bist du bereit für mehr? Auch für tausendmal mehr? Wenn das der Fall ist, möchte Gott, dass du zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit trachtest, dann werden dir all diese Segnungen hinzugegeben werden. Aber verwechsle seine Gerechtigkeit nicht mit deiner eigenen. Er möchte, dass du *seine* Gerechtigkeit suchst – er möchte, dass du in dem Geschenk der Gerechtigkeit lebst, das Jesus dir mit seinem Tod erkauft hat. In Römer 5,17 steht, dass »die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen [werden] durch den Einen, Jesus Christus!«

Gott möchte, dass du nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit trachtest, weil ein Leben, in dem du auf dem Thron sitzt, ein wahrhaftig elendes Leben ist! Gott liebt dich zu sehr, um dich so leben zu lassen. Er weiß, dass du erst dann ein erfülltes und sicheres Leben haben wirst, wenn Jesus im Zentrum

deines Lebens steht. Gott möchte, dass wir unseren Blick nicht länger auf uns selbst richten, sondern beginnen, uns ganz auf Jesus auszurichten. Wenn wir zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit trachten, dann, sagt Gott in Matthäus 6,33, »wird euch dies alles hinzugefügt werden«. Anders ausgedrückt: Trachte zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit. Dann, verspricht Gott, wird er sich um den Rest kümmern. Dann werden wir ein erfülltes Leben führen.

Das, mein Freund, ist ein lebenswertes Leben!

Kapitel 1

Vergiss deine Fantasien

Lerne aus den Fehlern der Menschen in der Bibel

In meiner Funktion als Pastor habe ich schon viele Menschen getroffen, die mir von ihrem Schmerz und ihren Schwierigkeiten erzählten. Zu viele Menschenleben sind voller, meist selbstverschuldeter, Schwierigkeiten. Während der nunmehr zwei Jahrzehnte meines Dienstes habe ich sehr viele Menschen beratend begleitet. Manche entschieden sich dafür, meinem Rat zu folgen, andere nicht.

Die Bibel steckt voller Wahrheiten, die uns zeigen, wie wir ein lohnenswertes und überfließendes Leben führen können. Dennoch entscheiden sich so viele Menschen dafür, den biblischen Entwürfen für ihr Leben nicht zu folgen. Stattdessen ziehen sie es vor, ihren Fantasien und Vergnügungen hinterherzulaufen. Sie geben den Versuchungen von Ruhm

und Reichtum nach, die die Welt ihnen durch Filme, Zeitschriften und Fernsehprogramme verspricht. Der Mensch, der zu mir kommt und zurückschauend sagt, es habe sich gelohnt, sich den Freuden dieser Welt hinzugeben, muss mir erst noch begegnen. Ganz im Gegenteil – sie kommen zurück und erzählen mir, dass ihr Leben leer ist und dass sie das Leben hassen. Mir ist mehr als nur eine Person begegnet, die mir gestand, selbstmordgefährdet zu sein. Ihr Leben erscheint ihnen nicht lebenswert.

Auch wenn sich manche dagegen entscheiden, wir alle können aus den Fehlern anderer lernen. Die Bibel ist ein Buch, das uns lehrt, ein lebenswertes Leben zu führen. Wenn man die Bibel liest, lernt man aus dem, was David, Salomo, Simson, Jakob, Lot, Samuel und viele andere durchlitten haben. Doch es gibt viele Menschen, die sich dagegen entscheiden, aus dem Leid anderer zu lernen. Obwohl sie gelesen haben, wie David und Salomo ihre Fehler machten und unter den Konsequenzen litten, sind sie trotzdem bereit, die gleichen Fehler zu machen.

Zwei oder drei Jahre später denken sie, sie hätten Fortschritte gemacht, stellen dann aber fest, dass sie wieder genau dort stehen, wo sie schon einmal waren. Es ist wie das »Leiterspiel«. Im Laufe der Jahre

klettert man ein paar Leitern hoch, nur um dann wieder daran hinunterzurutschen!

**Hast du dir jemals vorgestellt, wie es wäre,
wenn du mehr Geld und Einfluss hättest?**

Hast du dir schon einmal vorgestellt, mehr Geld zu haben? Hast du dir schon einmal überlegt: »Wenn ich genug Geld hätte, um mir alles zu kaufen, was ich will, hinzureisen, wohin ich will, heiraten zu können, wen ich will, ...«? Hast du dich schon einmal gefragt, wie es wäre, in eine reiche Familie geboren zu werden und viel Einfluss und Macht zu haben?

Eines Tages war ich sehr müde und bat meine Frau, meinen Kopf und meine Schultern zu massieren. Sie war wunderbar. Ihre Hände linderten meine schmerzenden Muskeln und ich entspannte mich. Aber nach einer Weile wurde sie müde und hörte auf. Ich malte mir aus, wie es wohl wäre, ein König zu sein. Dann hätte ich viele Diener, die mir den Kopf und meine Schultern massieren würden, denn wenn sie das nicht täten, hätten sie bald keine Hände mehr, um irgendjemanden zu massieren! Hast du

dir, wie auch ich, schon einmal vorgestellt, wie es wäre, eine Massage zu bekommen, die nie aufhört?

Hast du dir jemals gedacht: »Was, wenn ich alles haben könnte, woran meine Augen Gefallen finden?« Wäre das ein lebenswertes Leben? Es gibt einen Mann in der Bibel, der ein Leben führte, von dem viele Männer und Frauen träumen. Im Buch Prediger sehen wir, dass sich König Salomo absolut alles gönnte, wonach es ihn verlangte.

Salomo sagte in Prediger 2,1–11 (ZÜB):

Ich dachte mir: Versuch es doch mit der Freude und genieße etwas Gutes! Und siehe, auch dies war nichtig. Vom Lachen sagte ich: töricht! Und von der Freude: Was kann sie bewirken? Ich dachte mir aus, meinen Leib im Wein zu baden, doch sollte mein Verstand in Weisheit die Führung behalten. Und nach der Torheit wollte ich greifen, bis ich sehen würde, was gut ist für die Menschen, was sie tun sollten unter dem Himmel, solange sie leben.

Ich vollbrachte große Werke: Ich baute mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge. Ich legte mir Gärten an und Haine und pflanzte darin Fruchtbäume jeglicher Art. Ich machte

mir Wasserteiche, um aus ihnen den Wald zu trinken, voller sprießender Bäume. Ich kaufte Sklaven und Sklavinnen und besaß auch im Haus geborene. Auch Herden, Rinder und Schafe hatte ich mehr als alle, die vor mir in Jerusalem waren. Auch häufte ich mir Silber an und Gold und den Besitz von Königen und Ländern. Ich verschaffte mir Sänger und Sängerinnen und die Lust der Männer: Frauen und nochmals Frauen.

So wurde ich größer und reicher als jeder, der vor mir in Jerusalem war. Auch blieb mir meine Weisheit erhalten. Und was immer meine Augen beehrten, verwehrte ich ihnen nicht. Keine Freude versagte ich meinem Herzen. Mein Herz freute sich nach all meiner Mühe, und das war mein Teil nach all meiner Mühe. Doch als ich alle meine Werke ansah, die meine Hände vollbracht hatten, und alles, was ich mit Mühe und Arbeit geschaffen hatte, siehe, da war alles nichtig und ein Greifen nach Wind, und es gab keinen Gewinn unter der Sonne.

Salomo gönnte sich jeden Traum

Ich bin mir sicher, dass manche von uns ähnliche Fantasien haben. Die Männer, die vom Bauwesen begeistert sind, können das nachempfinden: »Wenn ich keine finanziellen Einschränkungen hätte, aber alle Macht und Mittel, um Häuser so zu bauen und zu entwerfen, wie es mir gefällt ...« Salomo war der originale »Bob der Baumeister«! Konnte er umsetzen, was er wollte? Ja, denn er hatte das Geld dafür!

Salomo baute einen Tempel für Gott. Dieser Tempel war damals das teuerste Gebäude der Welt. Danach baute er sein eigenes Haus, seinen Palast. Weißt du, wie lange es dauerte, seinen Palast zu bauen? Sieben Jahre! Für Frauen mag dies ein Alptraum sein! Für Männer, die vom Bauen begeistert sind, ist es ein Traum. Was immer du dir erträumst, dieser Mann tat es! Salomo gönnte sich jeden Traum. Er legte auch Gärten mit Obstbäumen darin an und baute Wasserteiche. Er war ein bedeutender Gartenbauingenieur.

Beachte, dass Salomo in Vers 7 sagte: »Ich kaufte Sklaven und Sklavinnen.« Er konnte eine Massage genießen, wann immer er wollte. Im hebräischen Original lässt sich »Frauen und nochmals Frauen«

(Vers 8) mit »Nebenfrauen aller Arten« übersetzen. Salomo hatte Nebenfrauen aller Arten. Aus der Bibel wissen wir, dass Salomo 300 Konkubinen und 700 Frauen hatte. Salomo war ein Mann, der alles hatte. Wenn es dabei einen Nachteil gab, waren es wohl seine 700 Schwiegermütter!

Vergiss nicht, dass Gott ihm Weisheit, Gunst, Einfluss und Macht gab, um Reichtum zu erlangen, die Resultate oder Auswirkungen dieses Reichtums gab er ihm jedoch nicht. Gott schenkte ihm nicht die Resultate oder Auswirkungen seines Einflusses. Gott gab ihm auch nicht die Resultate oder Auswirkungen seiner Weisheit und seiner Gunst. Und doch kamen Salomos Weisheit und Gunst von Gott.

In Vers 9 steht:

So wurde ich größer und reicher als jeder, der vor mir in Jerusalem war.

Salomo wurde berühmt, und was er sah und ihm gefiel, nahm er sich. Was würden die Menschen dafür geben! Würdest du das ein lebenswertes Leben nennen?

Sehen wir uns an, wie Salomos Leben der erfüllten Träume aus den Fugen gerät:

*Und was immer meine Augen beehrten,
verwehrte ich ihnen nicht. Keine Freude
versagte ich meinem Herzen. Mein Herz
freute sich nach all meiner Mühe, und das
war mein Teil nach all meiner Mühe. Doch als
ich alle meine Werke ansah, die meine Hände
vollbracht hatten, und alles, was ich mit Mühe
und Arbeit geschaffen hatte, siehe, da war alles
nichtig und ein Greifen nach Wind, und es gab
keinen Gewinn unter der Sonne.*

Das Buch des Predigers ist die Geschichte eines Rückfälligen. Salomo war ein Mann, der Gott einst gekannt hatte; doch später wandte er sein Herz von Gott ab, obwohl er immer noch seine gottgeschenkten Gaben hatte. Hier ist ein Mann, der alles unter der Sonne auslebte und dennoch am Leben verzweifelte.

Was wir daraus lernen können, ist, dass man immer dann verzweifelt, wenn die eigenen Gedanken irdisch werden und sich auf Dinge unter der Sonne richten. Wir dürfen nie vergessen, dass Gott über der Sonne ist. Als Salomo das Buch der Sprüche und das Hohelied der Liebe schrieb, waren seine Gedanken himmlisch. Er sprach von Dingen über der Son-

ne. Aber in Prediger erkennen wir, dass er seinen Blick auf Dinge unter der Sonne richtete und sein Leben keine Bedeutung mehr hatte.

Wenn du nur die Dinge unter der Sonne erlebst, wirst du im Innersten nie erfüllt werden.

**Wenn du dein Leben »unter der Sonne« lebst,
wirst du verzweifeln**

Salomo, der Mann, der alles erlebt hatte, hinterlässt uns einen Hinweis in einer Redewendung, die im Buch Prediger immer wieder auftaucht – »*unter der Sonne*«. Salomo genoss in seinem Dasein alle irdischen Freuden. Er führte sein Leben so, dass er wirklich in allem schwelgen konnte, was es unter der Sonne gab. Und trotzdem wurde er sehr depressiv (Vers 11):

Doch als ich alle meine Werke ansah, die meine Hände vollbracht hatten, und alles, was

*ich mit Mühe und Arbeit geschaffen hatte,
siehe, da war alles nichtig und ein Greifen
nach Wind, und es gab keinen Gewinn unter
der Sonne.*

Mein Freund, wenn du nur die Dinge unter der Sonne erlebst, wirst du im Innersten nie erfüllt, sondern immer leer sein.

Als ich meinen Wehrdienst leistete, wurde ich zur singapurischen Marine eingezogen. Ich erinnere mich daran, dass unser Schiff innerhalb eines Monats etliche Ziele ansteuerte. Eines Tages legten wir in Taiwan an und ließen uns alle Landgang genehmigen. Das bedeutete, wir würden ausgehen und uns gut amüsieren. Ich ging zusammen mit Kameraden in ein Restaurant, wo wir es uns gutgehen ließen. Als wir unsere Mahlzeit beendet hatten, beschlossen meine Kameraden, zum »Bodentanzen« zu gehen. Ich war bereits praktizierender Christ und weiß noch, wie ich mir überlegte: »Wie kann der Boden tanzen?«, weil ich nicht wusste, dass damit ein Besuch im Nachtclub gemeint war.

Ich beschloss, nicht mit ihnen zu gehen. Bevor sie loszogen, sagte ich zu ihnen: »Schaut mal, was auch immer ihr Jungs tun wollt, tut es von mir aus,

aber ich werde zurück aufs Schiff gehen.« Also kehrte ich zum Schiff zurück. Die wenigen Matrosen, die an diesem Abend Dienst hatten, fluchten darüber, dass sie arbeiten mussten. Als sie sahen, dass ich verfrüht vom Landgang zurückkehrte, dachten sie, ich sei krank. Als sie später den Grund für meine frühe Rückkehr erfuhren, lachten sie mich aus: »Du Christ! Die Nacht ist jung! Warum trinkst du nicht und bist fröhlich!« Ich ging auf mein Zimmer, las ein paar Bücher und verbrachte in meiner Kojenzeit mit Jesus.

Vielleicht sagen manche von euch: »*Pastor Prince, Sie haben sich eine tolle Nacht entgehen lassen!*« Vielleicht habe ich das, aber warte, bis du siehst, was danach geschah. Die Männer kehrten nach ihrem Landgang alle zurück aufs Schiff. Auf dem Weg zurück nach Singapur kamen meine Kameraden einer nach dem anderen zu mir und sagten: »Ich weiß nicht, was in dieser Nacht passiert ist, aber kannst du mir helfen? Ich glaube, ich habe mich vielleicht mit einer Krankheit angesteckt! Ich habe Schmerzen beim Wasserlassen! Vielleicht habe ich AIDS! Das war das erste Mal, dass ich untreu war. Ich habe eine Frau und Kinder zu Hause. Ich weiß nicht, warum ich das getan habe.«

Was für ein schrecklicher Gedanke! Ein mögliches Todesurteil für einen Moment der Befriedigung! Seltsam, nicht wahr? Im einen Augenblick rufen diese Männer: »Die Nacht ist jung, trinke und sei fröhlich!« Im nächsten Augenblick sind sie möglicherweise mit einer tödlichen Krankheit konfrontiert. Ich frage dich nun: Wer war der Glückliche auf diesem Weg zurück nach Singapur?

Einer dieser Männer erkrankte übrigens an einer Geschlechtskrankheit, aber nachdem ich für ihn betete, heilte der Herr ihn, und später gab er sein Leben Jesus.

Lebe auf »dieser Seite der Nacht«

Ich bin wirklich ein gesegneter Mann. Schon von klein auf lehrte mich der Herr, ein lebenswertes Leben zu führen. Nicht nur durch Gottes Wort und Rat sah ich, wie traurig es ist, nur für einen Moment der Erfüllung zu leben. Er schenkte mir sogar einen Traum, um mir das zu zeigen.

Vor einigen Jahren hatte ich einen Traum. Ich wachte auf und wusste, dass Gott in diesem Traum zu mir gesprochen hatte. Ich wusste, der Traum war

von Gott, denn wenn Gott jemandem einen Traum schenkt, sind darin überall Gottes Fingerabdrücke zu erkennen. Ich weiß nicht mehr, wie es passierte, aber in meinem Traum erkrankte ich irgendwie an AIDS! Ich erinnere mich nicht einmal daran, dass ich Sex gehabt hätte. Aber aus irgendeinem Grund gab Gott mir einen Traum, in dem ich einfach wusste, dass ich meiner Frau untreu gewesen war und eine Sünde begangen hatte.

Es war so real. Ich wachte auf und erinnerte mich daran, dass ich in diesem Traum gesündigt hatte. In meinem Traum lebte ich jeden Tag mit dem Bewusstsein meiner Sünde und meiner Krankheit. In meinem Traum sah ich meine wunderschöne, liebevolle Frau an und dachte mir: »Wie dumm kann man sein!« Aber ich konnte die Zeit nicht zurückdrehen. Die Tat war begangen worden. Ich sah meine Tochter an und dachte mir: »Vielleicht erlebe ich nicht, wie sie erwachsen wird.« Ich sah meine Gemeinde an und sagte: »Ich muss zurücktreten.« Und das alles wegen eines Augenblicks der Befriedigung!

Ich sagte zu Gott: »Es tut mir so leid! Wenn ich nur die Zeit zurückdrehen könnte!« Dann wachte ich auf. Dieser Traum war so real, dass ich, während ich aufwachte, glaubte, ich würde immer noch träu-

men. Ich dachte, mein echtes Leben sei ein Traum und mein Traum sei das echte Leben. Als mir bewusst wurde, dass alles ein Traum gewesen war, rief ich beinahe: »Es war ein Traum! Preis sei Gott, es war ein Traum! Danke, Herr Jesus!«

Dann fragte ich: »Herr, warum hast du mir diesen Traum gegeben?« Und der Herr sagte zu mir: »Ich habe dir den Traum gegeben, damit du verstehst, wie sich Menschen fühlen, nachdem sie gesündigt haben. Es gibt viele Männer, die auf dieser Seite der Nacht leben, und ich wollte, dass du diese Seite der Nacht in einem Traum erlebst, damit du aus eigener Erfahrung verstehen kannst, was die Menschen durchmachen.« Nach dem Traum verspürte ich Dankbarkeit darüber, dass ich ein lebenswertes Leben führte, ein Leben »über der Sonne«.

**Wir sind alle dazu bestimmt,
ein Leben »über der Sonne« zu führen**

Wir sind alle dazu bestimmt, ein Leben »über der Sonne« zu führen. Für mich persönlich ist das Leben erfüllt, nicht leer. Für mich persönlich ist das Leben kein Haschen nach dem Wind. Ich weiß nicht, wie

das bei dir ist, aber ich genieße das Leben! Ich genieße meine Familie, ich genieße meine Frau, ich genieße meine Tochter, ich genieße meine Arbeit, ich genieße meine Gemeinde ... ich genieße das Leben! Jesus sagte in Johannes 10,10 (NGÜ): »Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.« Das ist ein lebenswertes Leben!

Tote Fische treiben flussabwärts, aber lebendige Fische können flussaufwärts schwimmen!

Dein Herz schlägt vielleicht ganz normal, aber das heißt nicht, dass du auch lebendig bist. Du magst körperlich gesund sein, aber geistlich bist du vielleicht so tot wie ein umherwandernder Zombie! Tote Fische treiben flussabwärts, aber lebendige Fische können flussaufwärts schwimmen! Gott will dir Leben geben, um flussaufwärts zu schwimmen, damit du nicht im Strom mittreiben musst. Du bist dazu bestimmt, Leben in ganzer Fülle zu haben. Doch wenn ein Mensch Gott vergessen hat und sich seine Gedanken lediglich um die Dinge unter

der Sonne drehen, tut er alles, was er will, um damit sein Fleisch zufriedenzustellen. Am Ende wird er wie Salomo sagen: »Alles [war] sinnlos. Es war so unnütz wie der Versuch, den Wind einzufangen« (Pred 2,11 NLB). Ich sage dir, ein Mann, der seinen Augen nichts von dem vorenthält, was sein Herz begehrt, wird am Ende sagen: »Alles war sinnlos. Es war so unnütz wie der Versuch, den Wind einzufangen.«

Der Teufel wird versuchen, bestimmte Fantasiebilder in dein Denken zu legen. Er will dir einflüstern: »Du wirst etwas im Leben verpassen, wenn du nicht alles ausprobierst, was es unter der Sonne gibt.« Ein reicher Playboy in den USA wachte eines Morgens neben dem neuesten Mädchen in seinem Bett auf, sah in den Spiegel und bekannte: »Ich bin ein einsamer Mann!«

Wir alle haben von Menschen gehört, die reich und berühmt, erfolgreich auf ihrem Gebiet und gutaussehend waren, und trotzdem zum Schluss am Leben verzweifelten. Elizabeth Taylor wurde einst in einem Modemagazin mit den Worten zitiert: »Weiß Gott, ich habe es versucht. Ich habe Ruhm, Essen, Männer, Drogen und das Trinken versucht, aber ich habe nie Frieden gefunden.« Der Artikel beschrieb,

wie sie ihre dem Tode nahe, schlafende Mutter betrachtete und traurig sagte: »Vielleicht ist der Tod der einzige Friede.«

Nur sechs Wochen vor seinem Tod wurde Elvis Presley von einem Reporter gefragt: »Elvis, als Sie anfangen, Musik zu machen, sagten Sie, Sie wollten drei Dinge im Leben. Sie wollten reich, berühmt und glücklich sein. Sind sie glücklich, Elvis?« Elvis erwiderte: »Nein, ich bin verdammt einsam.«

Für solche Menschen hatte das Leben keine Bedeutung mehr. Das Leben war für sie sinnlos. Es war für sie nicht lebenswert.